

ERPETAL

Landkreis Märkisch Oderland

Status:

Naturschutzgebiet
im Landkreis Märkisch Oderland

Größe des Gesamtgebietes:

182 ha

NABU-Flächenbesitz:

74,38 ha

Ansprechpartner

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
www.naturerbe.de



Weißstorch und Knoblauchkröte fühlen sich im Erpetal zu Hause. Und auch die stark im Rückgang befindlichen Ulmen findet man noch zahlreich.

Kurzbeschreibung - Gebietscharakteristik

Das Naturschutzgebiet Erpetal liegt in einem nacheis-zeitlich entstandenen Rinnensystem und durchzieht die Barnimplatte in Richtung Berliner Urstromtal, das in der letzten Eiszeit vor etwa 18.000 Jahren entstand. Das Erpetal ist in Grundmoränen eingebettet und hat sich heute zu einer schützenswerten vermoorten Talaue entwickelt. Es ist eines der wenigen erhaltenen Fließtäler im Randbereich von Berlin.

Durch mehrere Mühlenbetrieben im Mittelalter, durch den Betrieb nahegelegener Rieselfelder zu Beginn des 20Jhd. sowie durch Begradigungen und Sohlvertiefungen in den 1970er Jahren an der Erpe (Berliner Name: Neuenhagener Mühlenfließ) verschlechterte sich zunehmend der Wasserhaushalt und die naturschutzfachliche Qualität des gesamten Gebiets. Im Erpetal haben sich nichtsdestotrotz vielfältige schutzwürdige Lebensräume wie kleine Standgewässer, Gras- und Staudenfluren, Weidengebüsche sowie naturnahe Erlenbruchwälder und Erlen-Eschenwälder halten können.

Hervorzuheben ist die Vielzahl an Amphibien bzw. Reptilien wie z. B. der Gras- und Moorfrosch, die Knoblauch- und Wechselkröte sowie der Teichmolch bzw. die Wald- und Zauneidechse. Aber auch bedrohte Vögel wie Zwergtaucher, Eisvogel, Baumfalke oder Rotmilan sind in dem Gebiet zum Brüten oder auf Nahrungssuche zu finden. Im Neuenhagener Mühlenfließ lebt zudem die gefährdete Fischart Hasel.

Schützenswerte Lebensräume und Lebensgemeinschaften im Überblick

- Torfstiche
- Großseggenwiesen
- reiche Feuchtwiesen
- Weidengebüsche nasser Standorte
- Erlen-Bruchwälder
- Erlenwälder
- Erlen-Eschenwälder

Bedeutende Tier- und Pflanzenarten

Vögel: Baumfalke, Sperber, Zwergtaucher, Eisvogel
Amphibien und Reptilien: Knoblauchkröte, Wechselkröte, Kleiner Wasserfrosch, Waldeidechse, Ringelnatter

Pflanzen: Kuckucks-Lichtnelke, Sumpf-Platterbse

Lage und Schutzstatus

Das Naturschutzgebiet befindet sich am östlichen Rand von Berlin, ca. drei Kilometer nördlich vom Großen Müggelsee. Das Gebiet liegt innerhalb des Landschaftsschutzgebiets „Niederungssystem des Neuenhagener Mühlenfließes und seiner Vorfluter“.



Das Naturschutzgebiet „Erpetal“ östlich von Berlin

Das Gebiet wurde mit der Verordnung vom 18.06.2003 des Ministers für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg zum Naturschutzgebiet „Erpetal“ erklärt.

ERPETAL

Landkreis Märkisch Oderland

Flächennutzung der NABU-Flächen

Die ersten 28,1 Hektar im Naturschutzgebiets „Erpetal“ übernahm die NABU-Stiftung 2004 von der Treuhandnachfolgegesellschaft BVVG aus dem Flächenpool der ehemals volkseigenen Flächen der DDR.

Auf diesen Flurstücken finden sich verschiedenste Waldformationen: ehemalige Eichenhutewälder ebenso wie Kiefernforste, lockere Birkenwälder, artenreiche Mischwälder, Robinienbeständen entlang einer Landstraße, Weiden-Pappelauen, Erlenbruchwälder und sogar von Ulmen dominierte Waldflächen. Die Heterogenität des Erpetales mit dem Wechsel aus feuchten Auenbereichen und trockenen, etwas höher gelegenen Flussterrassen und ehemaligen Flussinseln begründet diese Vielfalt. Ebenso heterogen wie die jeweils dominierenden Baumarten ist die Strauchschicht. Die Waldflächen der NABU-Stiftung werden als Prozessschutzfläche ihrer ungestörten natürlichen Entwicklung überlassen.

Mit der Übertragung weiterer Flächen aus dem volkseigenen Vermögen im Dezember 2010 kamen zum einen rund 32 Hektar Wiese hinzu, die zur naturschonenden Grünlandnutzung verpachtet werden. Zum anderen wuchsen die Waldflächen der NABU-Stiftung um 27 Hektar, die sich ebenfalls als Prozessschutzflächen künftig zu ungestörten Naturwäldern mit hohem Totholzanteil und standorttypischer Artenvielfalt entwickeln dürfen. Aus privater Hand wurde 2011 eine kleine Fläche zur Abrundung des Besitzes hinzugekauft.

Ein kleiner Bestandteil der offenen Flächen wird durch extensive Schafbeweidung gepflegt.



Neben Wald, Fließgewässern und kleinen Wiesenflächen findet sich im südlichen Teil des Naturschutzgebietes auch ein naturnahes Feuchtgebiet mit breiten Schilfgürteln, das im Besitz der NABU-Stiftung ist.

Flächennutzung der NABU-Flächen

Landwirtschaft: 19,97 ha Waldumbau: 0,03 ha Prozessschutz: 52,94 ha Fischerei: 0 ha Sonstige: 1,44 ha

Weiterführende Informationen

Schutzgebietsverordnung

Rechtsverordnung über die Erklärung von Landschaftsteilen zum Landschaftsschutzgebiet „Niederungssystem des Neuenhagener Mühlenfließes und seiner Vorfluter“ sowie zu den Naturschutzgebieten „Langes Elsenfließ und Wegendorfer Mühlenfließ“, „Wiesengrund“, „Neuenhagener Mühlenfließ“ und „Erpetal“ vom 18.06.2003.
Amtsblatt für den Landkreis Märkisch-Oderland Nr. 4 vom 25.06.2003.

Nationale und internationale Gebietskennzeichnungen

Codierung der Naturschutzgebiete Brandenburgs: ISN 1531
Gebiets-ID: 3547-501

Links und Quellenangaben

- NABU vor Ort: <http://brandenburg.nabu.de/>
- Schutzgebietsverordnungen des Landes Brandenburg: www.maerkisch-oderland.de/cms/upload/pdf/kreisrecht/5-Umweltschutz/5_3_Rechtsverordnung_LSG_Niederungssys_205.pdf
- Informationen des Kulturvereins Grünes Tor Dahwitz Hoppegarten: <http://www.waldesruh-hoppegarten.de/portrait-einer-landschaft.php>
- Teile dieses Dokuments enthalten geistiges Eigentum von Esri und dessen Lizenzgebern und werden hierin mit deren Genehmigung verwendet. Copyright © 1999-2013 Esri und dessen Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten.

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Charitéstr. 3, 10117 Berlin
Tel. 030 – 284 984 1800
Fax 030 – 284 984 2800
Naturerbe@NABU.de
www.Naturerbe.de

Bankverbindung
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE88 3702 0500 0008 1578 00
BIC-Code: BFSWDE33XXX

Spenden und Zustiftungen
sind als Zuwendungen an eine als
gemeinnützig anerkannte Stiftung
steuerlich absetzbar.

